

zu passieren, und da die Brise auch dann noch günstig blieb, gelangte es bald aus dem rauhen nordischen Klima in eine wärmere Gegend. Hier schralte der Wind jedoch nach Süden herum; man mußte die Raan scharf anbrassen, die Bultinen ausholen und „bei dem Winde“ segeln.

Die Mannschaft bestand fast gänzlich aus Seeleuten von unserer nordischen Wasserfante, Hamburgern, Schleswig-Holsteinern, Friesen und Pommern; nur zwei Ausländer befanden sich darunter, ein Norweger und ein Grieche. Solange nicht zu viel fremde Elemente im Logis sind, kann man immer auf ein gutes Einvernehmen und auf eine gemüthliche Reise rechnen; zuweilen reicht freilich ein einziger Störenfried hin, eine ganze Mannschaft in Aufregung und Unbehaglichkeit zu erhalten. Man kann nie wissen, wie die Dinge an Bord sich gestalten werden, ehe man nicht einige Wochen in See ist, denn dann erst beginnen sowohl die Offiziere wie auch die Leute einander recht zu verstehen und zu beurteilen.

Obersteuermann Jaspersen behandelte Paul genau so wie alle andern und ließ durch nichts erkennen, daß er ihm näher stand. Nur zur Nachtzeit, wenn Paul seine zwei Stunden am Ruder zu stehen hatte und das Wetter es erlaubte, plauderten sie von dem lieben Pfarrhause auf Weststrand und allen seinen Bewohnern, wobei der Steuermann oft wie ganz zufällig das Gespräch auf Fräulein Gesine, seine treue Pflegerin, zu bringen wußte.

3. Kapitel.

Uom Glasenschlagen. — Ein Dieb im Logis. — Uor Gericht. — Das Urteil.

Nach einer Fahrt von vier Wochen gelangte der „Senator Merk“ in den Nordostpassat. Der Wind war mäßig, trotzdem lief das Schiff, das jetzt alle Leefegel stehen hatte, eine gute Fahrt, und jeder Tag brachte es in wärmeres Wetter. — Paul und Towe hielten zusammen wie Kletten, was eigentlich auch nicht zu verwundern war. Während der Nachtwachen, in denen es, solange man in der Passatgegend ist, fast nichts zu tun gibt, hockten sie fast immer beieinander, entweder auf der Back, oder auf der Borluf, oder auf den Reservespieren an der Reling. Towe ward nie müde, von den schönen Tagen zu reden, die er im Pfarrhause verlebt hatte, und dabei kam er auf dem kürzesten Wege stets auf Katze und die Hühnerzucht, die er mit ihr betreiben wollte, wenn sie erst verheiratet wären.

So saßen sie auch in einer sternklaren Nacht auf dem vorderen Ende der Spieren auf der Steuerbordsseite. Es war in der ersten Wache, von acht bis zwölf, und soeben hatte es drei Glasen geschlagen.